

GÜNTHER, E.; HELLMANN, M.; OHLENDORF, B. (1991): Fund je einer Wochenstube der Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*) und des Kleinabendseglers (*Nyctalus leisleri*) sowie zur Besiedlung von Spechthöhlen in naturnahen Laubwäldern des nordöstlichen Harzes durch Fledermäuse. - In: *Nyctalus*. N. F. - Berlin 4(1991). - S. 7 - 16

HANDTKE, K. (1968): Verbreitung, Häufigkeit und Ortstreue der Fledermäuse in den Winterquartieren des Harzes und seines nördlichen Vorlandes. - In: *Naturkundliche Jahresberichte des Museum Heineanum*. - Halberstadt 3(1968). - S. 124 - 191

HENTSCHEL, P.; REICHHOFF, L.; REUTER, B.; ROSSEL, B. (1983): Die Naturschutzgebiete der Bezirke Magdeburg und Halle. - 2. Aufl. - Leipzig; Jena; Berlin : Urania Verl., 1983. - (Handbuch der Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik; 3)

HERDAM, H.; KISON, H. - U.; WEGENER, U. et al. (1993): Neue Flora von Halberstadt : Farn- und Blütenpflanzen des Nordharzes und seines Vorlandes (Sachsen-Anhalt). - Quedlinburg : Botanischer Arbeitskreis Nordharz e. V., 1993. - 385 S.

HRNCIRIK, H. - J. (1967): Die Besiedlung der Selke und ihrer Zuflüsse im Harz durch die Groppe, *Cottus gobio* L. - In: *Naturkundliche*

Jahresberichte des Museum Heineanum. - Halberstadt 2(1967). - S. 37 - 48

MARTENS, U. (1993): Welche Bedeutung hat die Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 für den Ornithologen. - Vortrag auf der 126. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft, 8. bis 12. September 1993 in Meerane

SOELL, H. (1993): Schutzgebiete. - In: *Natur und Recht*. - Berlin 15(1993). - S. 301 - 311

TESCH, U. et al. (1992): Unser Wald in Sachsen-Anhalt. / Hrsg.: Landesverwaltung Sachsen-Anhalt, gefördert durch d. Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. - Quedlinburg, 1992. - 64 S.

Klaus George
Pappelweg 183 e
06493 Badeborn

Egbert Günther
G.-Hauptmann-Str. 74
38820 Halberstadt

Michael Hellmann
Kühlinger Str. 23
38820 Halberstadt

Veranstaltungen

Anhaltischer Naturschutztag 1993 in Dessau

Uwe Thalmann

Aus Anlaß des 70jährigen Jubiläums der Verkündung des Anhaltischen Naturschutzgesetzes von 1923 fand in Dessau ein Anhaltischer Naturschutztag statt. Veranstalter waren das Regierungspräsidium Dessau und der Anhaltische Heimatbund e. V. Die Tagung war insbesondere als Informationsmöglichkeit für ehrenamtliche Naturschutzbeauftragte und -helfer sowie als Podium für einen kreisübergreifenden Erfahrungsaustausch gedacht. Aufgrund der guten Information der ehrenamtlichen Natur-

schutzmitarbeiter durch die Unteren Naturschutzbehörden des Regierungsbezirkes Dessau und Ankündigungen in der Regionalpresse nahmen mehr als 200 Gäste teil.

Eingeleitet wurde die Veranstaltung mit der Begrüßungsansprache des Dessauer Regierungspräsidenten und Präsidenten des Anhaltischen Heimatbundes e. V., Herrn Dr. HOFFMANN. Er würdigte in seiner Rede das vor 70 Jahren in Kraft getretene Anhaltische Naturschutzgesetz als das erste Gesetz in Deutschland, das den Namen "Naturschutzgesetz" trägt und ausschließlich den Naturschutz zum Gegenstand hat. Manche unserer heutigen Naturschutzgebiete, wie z. B. das NSG "Saalberghau" in Des-

sau oder das NSG "Möster Birken" im Landkreis Bitterfeld, wurden auf der Grundlage dieses Gesetzes erstmalig ausgewiesen. Herr Dr. HOFFMANN dankte am Ende seiner Rede besonders den ehrenamtlichen Helfern und Beauftragten, auf deren Unterstützung die Oberen und Unteren Naturschutzbehörden angewiesen sind.

Herr Dr. REICHHOFF (Planungsbüro Dessau) referierte anschließend über "Die Sanierung des Kühnauer Sees unter Gesichtspunkten des Naturschutzes und der Denkmalpflege". Ausgehend von allgemeinen Ausführungen zur Ökologie und Bedeutung von Altwässern ging er auf das konkrete Beispiel des Kühnauer Sees detailliert ein und stellte schließlich mit dem Wallwitzsee das Ergebnis eines gelungenen Gewässerausbaus vor.

Zum Thema "Sammlung und Dokumentation von Totfunden geschützter Tiere" sprach Herr Dr. HEIDECHE (Universität Halle). Er legte dar, welche vielfältigen Angaben zu Populationsstruktur und -dynamik, zum Reproduktionsgeschehen oder zum Gesundheitszustand geschützter Arten an Hand von Totfundanalysen zu ermitteln sind. Besondere Beachtung fand die Situation des Elbebibers. Es liegen mittlerweile Daten von 700 Exemplaren vor.

Herr HINKEL (Naumann-Museum Köthen) gab in seinem reichbebilderten Vortrag umfassende Informationen "Zur Lebensweise unserer heimischen Fledermäuse". Neben Hinweisen zur Unterscheidung heimischer Arten wurde auf die Geschichte der Fledermausforschung, reproduktionsbiologische Aspekte und die Gefährdungen bzw. Schutzmöglichkeiten eingegangen.

In der abschließenden Diskussion stellten sich neben den Referenten Herr Dr. KAMM (Abteilungsleiter Naturschutz im Ministerium für Umwelt und Naturschutz des Landes Sachsen-Anhalt), Herr HÖLTKEMEIER (Abteilungsleiter Umweltschutz Regierungspräsidium Dessau), Herr Dr. LANGE (Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt) und Herr Dr. BODE (Stadtverwaltung Dessau) den Fragen der Besucher.

Der Wortlaut der Vorträge wurde in einer vom Regierungspräsidium Dessau herausgegebenen Broschüre abgedruckt und den Landkreisen zur Weiterleitung an ihre ehrenamtlichen Mitarbeiter übergeben. Bei Bedarf sind weitere Exemplare beim Regierungspräsidium Dessau, Dezernat 57, erhältlich.

Der gute Besuch des Naturschutztages hat

gezeigt, daß die haupt- und ehrenamtlichen Naturschutzmitarbeiter in dieser Veranstaltung eine gute Möglichkeit gesehen haben, sich fachlich zu informieren und zu diskutieren. Die Veranstalter haben daher vor, auch in den folgenden Jahren einen Anhaltischen Naturschutztag durchzuführen.

Dr. Uwe Thalmann
Regierungspräsidium Dessau
Dezernat Naturschutz und Landschaftspflege
Kühnauer Straße 161
06846 Dessau

Dritte Jahresversammlung des Ornithologenverbandes Sachsen-Anhalt (OSA) e. V.

Robert Schönbrodt

Das zweitägige Treffen am 25. und 26. September 1993 in Bertingen an der Elbe (Landkreis Stendal) bot durch einen Vortrags- und einen Exkursionsteil ausreichend Gelegenheit, sowohl neue Ergebnisse vorzustellen als auch persönliche Kontakte zu pflegen.

Die Referenten kamen überwiegend aus den eigenen Reihen, und fast alle Beiträge zeigten direkte Bezüge zum Arten- und Biotopschutz. Der Schutz von Feuchtgebieten steht im gastgebenden Landkreis Stendal an vorderer Stelle. Eine ornithologische Arbeitsgruppe des Naturschutzbundes prüft insbesondere in der Elbaue Möglichkeiten der Wiedervernässung von ehemaligen Feuchtbiotopen, der Pflege von Feuchtgrünland und plant die Eröffnung eines Umwelt- und Naturschutzzentrums im Pfarrhaus Buch. Wie dringend Schutz und Nutzung aufeinander abgestimmt werden müssen, zeigen beispielhaft die Brutpaarzahlen der Großen Brachvögel auf den Feuchtwiesen bei Tangermünde: 1950 brüteten hier noch 70 bis 80 Paare, zur Zeit nur noch 10 bis 12!

Derzeit werden auch mit Hilfe von Forschungsmitteln des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz des Landes Sachsen-Anhalt etwa 8000 ha naturschutzrelevanter Flächen untersucht und bewertet.

Die Naturlandschaft des geplanten Naturparks Unteres Saaletal wurde vorgestellt und die Möglichkeiten der räumlichen Abgrenzung und angepaßten Flächennutzung erörtert. Wesentliche Bereiche der besonders geomorphologisch und botanisch bemerkenswerten Land-